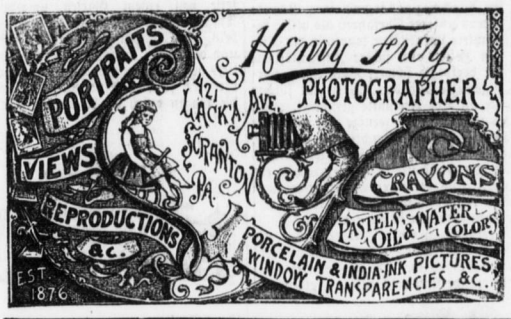
Louis Conrad

305 LACKAWANNA AVE. SCRANTON

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Ausverkauf.

Unser gesammter Vorrath von musikalischen Instrumenten muß bis zum 1. März verkauft werden.

Feine aufrechte Pianos zu $100.00 und aufwärts, die zum doppelten Preise Vortheile sein würden.

Orgeln zu eindrittel ihres Werthes.

Guitarren, Mandolins, Banjos, Violinen, überhaupt alles in der musikalischen Linie, zu wahrhaftig unerhörten Preisen

Ein Besuch wird Sie von den gebotenen Vortheil-Gelegenheiten vollständig überzeugen.

Geo. W. Finn,

138 Wyoming Ave., Scranton, Pa.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

Zeittabelle in Kraft den 17. September 1900.

Züge für Hawley und I kale Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.

Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft ten 2. Dezember 1900

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8.10 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nchm. Milch- und Accommodations-Zug um 3 40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10 28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4 06 und 10 20 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm Von Stroudsburg um 8.45 Morgens

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1 15, 4.10 und 9 00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4 10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Mont ose um 9 00 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.10 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10 25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1,25, 2 55, 5.45 und 10 00 Mor.; 3.30 und 8 00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 u. 8 00 Nchm. Von Utica um2 55Mor.; 12.38 u. 3.30 Nchm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6 00 Nachm. Von Montrose um 10 00 Mor.; 3.40 und 8 00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6 45, 10 05 Mor.; 1.55 und 5.5) Nachm Für Plymouth um 1.05, 3.40 und 8.50 Nachm. Für Kingston, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9 35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8 45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.05, 4.32, 9 50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9 42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5.35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1 40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4 10 Mor.; 1.55 5.48 und 11 35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern auch allen Theilen der Stadt schnell und billigst. Telephone No. 2864.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage. 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten wie böse Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfadern heilen kann, ob schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

19 EAST 8. STREET,

Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sidley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommende Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens, Henri Trauffer, Wirth.

Das neue

Wyoming Hotel und Restaurant,

No. 111 Wyoming Avenue,

Scranton, Pa.

Holzvagel & Kinback, Eigenthümer.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren und aufmerksame Bedienung.

Titelschacher in Berlin.

Wie dieser Tage gemeldet wurde, hat der Magdeburger Fabrikant Roßbach den Berliner Behörden angezeigt, daß in der Reichshauptstadt eine förmliche Commerzienrath-Fabrik existirte. Ihm wurde der Titel für 50,000 Mark angeboten. Handelsminister Brefeld hat veranlaßt, daß der Staatsanwalt die Praktiken dieser Titelfabrikanten einer Untersuchung unterwerfe. Die Untersuchung hat schon jetzt ergeben, daß in die Titelschacher-Affaire viele hochstehende Persönlichkeiten, darunter ein hoher Ministerialbeamter, verwickelt worden sind. Es heißt, daß der weitere Verlauf der Untersuchungen zu sensationellen Enthüllungen führen werde.

Tapfere Schwestern.

Auf dem Heimwege nach Westernport Md., begriffen, wurden die drei Töchter von Oliver Knight zur Abendzeit von einem Neger Namens John Jackson angefallen, welcher die 18jährige Minnie in das Dickicht schleppte. Die beiden Schwestern folgten jedoch dem Unhold und zerschlugen ihm dem Kopf derartig mit Steinen, daß sie ihn zur Flucht zwangen. Eine bewaffnete Mannschaft fing den Schwarzen später ein und setzte ihn fest. Die beiden tapferen Schwestern werden von der Bevölkerung von Westernport Tapferkeit-Medaillen erhalten.

Riesiger Stahltrust.

Zwar fehlt es noch immer an der offiziellen Bestätigung, daß Andrew Carnegie seinen Antheil in der seinen Namen führenden Stahl-Company am J. Pierpont Morgan und andere Capitalisten ausverkauft hat, doch nimmt man in Wall Str. es für wahr an. Bezeichnend ist es auch, daß die vier Capitalisten, welche am meisten an der Sache betheiligt, nämlich Andrew Carnegie, J. P Morgan, Elbert H. Gary, der Präsident der Federal Steel Co., und Chas. M. Schwab, der Präsident der Carnegie Company, nicht in Abrede stellen, daß solche Transaktionen im Gange waren oder noch sind. Von anderer Seite verlautet, daß auch Frick, der Partner Carnegies, und andere Stahlmagnaten an dem Geschäft betheiligt sind.

Siebenundachtzig todt.

In einem unterirdischen Gewölbe der San Andreas Mine, die in den Sierra Madras im westlichen Theile des Staates Durango, Mexiko, situirt ist, explodirten mehrere hundert Tonnen Dynamit mit solcher Gewalt, daß der obere Theil des Hügels und ein Theil des von den Bergarbeitern bewohnten Dorfes zerstört wurde. Siebenundachtzig Personen, Männer, Frauen und Kinder, kamen sofort um ihrem Tode und viele Andere trugen Verletzungen davon. Unter den Todten befindet sich auch Hermann Lantemann, der Superintendent des Bergwerks. Die San Andreas Mine ist die berühmtest-Silber-Mine in Mexiko. Ihr Werth wird auf 20 Millionen Dollars veranschlagt.

Gespenst einer deutsch-englischen Allianz spukt herum.

Immer mehr beschäftigt sich die Presse und die sonstige öffentliche Meinung mit Conjekturen über den möglichen Einfluß der Englandreise des Kaisers auf die deutsche Politik. Nach und nach beginnen sich aber die Ansichten zu klären. Immer noch gibt es jedoch Mißtrauische, welche befürchten, die zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward gewechselten Höflichkeiten könnten zu einem englisch-deutschen Bündniß führen. In den politisch reiferen Kreisen hat man solche Befürchtungen stets für unbegründet gehalten. Man ist in Berlin überzeugt, daß der Kaiser, obwohl englischer Feldmarschall, doch nur deutsche Interessen-Politik betreibt. Mit der Reise nach England folgte er dem Zuge seines Herzens und pflegte gleichzeitig das gute Einvernehmen mit England. Die Allianzidee aber wird für lächerlich gehalten. Man gibt aber in den besonnenen Kreisen der Hoffnung Ausdruck, daß die Politik Englands in Zukunft immer der in den letzten Tagen zum Ausdruck gelangten Freundschaft zwischen den beiden Herrschern entsprechen werde, und daß die Empfindungen, welchen die Engländer jetzt so beredete Worte verleihen, auch in den Beziehungen zu Deutschland einen Nachhall finden werden. Diese Erwartung ist aber auch das Maximum dessen, was die politisch urtheilsfähigen Deutschen von dem jetzigen Aufschwung der Geschäfte erhoffen. Denn nicht die Intimität zwischen den Höfen und der Temperaturgrad der Familien-Beziehungen, sondern lediglich die Interessen und der Nützlichkeitsstandpunkt beherrschen die politischen Beziehungen zwischen den Staaten. Läßt doch sogar Rußland es sich angelegen sein, gute Beziehungen zu England zu pflegen. Der Mangel eigener Kohlenstationen und vieles Andere läßt der russischen Diplomatie ein freundliches, auf dem Fuße der Gegenseitigkeit beruhendes Verhältniß wünschenswerth erscheinen. Mittlerweile toben sich die Franzosen in einen ganzen bedenklichen Pessimismus hinein. Auch den Pariser spukt die Vision einer deutsch-englischen Allianz im Kopfe herum, und sie befürchten sogar, daß Deutschland die jetzt in England herrschende Stimmung benutzen werde, um den französischen Colonialbesitz zu rauben, wobei die Engländer mit verschränkten Armen zusehen würden. Alles das ist natürlich nur die Ausgeburt einer erhitzten Phantasie, welche anscheinend auch über die Grenzen Frankreichs hinaus ihre Wirkung fühlbar macht. Soll doch sogar der spanische Ministerpräsident General Azcarraga sich jüngst geäußert haben, er halte eine Allianz zwischen England und Deutschland für durchaus wahrscheinlich. Hat er diese Aeußerung wirklich gethan, so ist der alte Haudegen, der offenbar weit mehr Militär als Staatsmann ist, ebenfalls ein Opfer der Suggestion geworden, welche von der Pariser Boulevard-Presse ausstrahlt.

☞ Das „Wochenblatt" enthält alle Nachrichten und kostet nur $2.00.

Schreckliches Ende eines zweiundachtzigjährigen Arztes.

Dr. Stephen C. Griggs, der dreißig Jahre lang in Brooklyn als Arzt praktizirte, hat im Hause seine Tochter, Frau Charles H. Genung in Nutley bei Newark, einen schrecklichen Tod gefunden. Der 82 Jahre alter Arzt wohnte seit fünf Jahren bei seiner Tochter und seit einem Jahre war er infolge eines Schlaganfalles so leidend, daß er nicht allein gelassen werden durfte. Am Montag klagte der alte Herr über Schwäche und Kälte und er wurde in dem Krankenstuhl an das Kaminfeuer herangeschoben. Dann wurde er einige Minuten allein gelassen und als der Wärter zurückkehrte, lag der Doktor hilflos im Kaminfeuer. Seine Kleider brannten lichterloh und sein Kopf war gänzlich verbrannt. Er starb fünf Minuten später und ehe ärztliche Hilfe gerufen werden konnte. Man nimmt an, daß Dr. Griggs wieder vom Schlage gerührt und in's Feuer stürzte.

Wer wird siegen?

„Ich verspreche hiermit, mit keinem Manne zu verkehren oder ihn zu heirathen, der sich nicht gänzlich des Genusses aller berauschender Getränke, einschließlich Wein, Bier, und Cider, enthält, und ich verspreche ferner, mich dieser Getränke zu enthalten." So lautet das Gelübde, welches siebenundneunzig Mädchen unterzeichnet haben, nachdem Frl. Kate Sunder von Flemington, N J., in einem Meeting des „Business Girls Club" erklärt hatte: „Wenn die lebenslustigen jungen Leute dieser Stadt Frauen haben wollen, dann müssen sie das Bier aufgeben." Es würde interessant sein, nach einem Jahre Erhebungen darüber anzustellen, wie viele junge Leute das Bier aufgegeben und wie viele der 97 Mädchen ihr Gelübde gehalten haben. Die Zahl dürfte auf beiden Seiten sehr gering sein.

Eine große Bequemlichkeit für das reisende Publikum.

Die Lackawanna Eisenbahn plant noch weitere Verbesserungen in ihrem Speise-Waggon Dienst. Nachdem die durchfahrenden Züge mit prachtvollen Speisewaggons ausgerüstet und eine feine Restauration in dem Hoboken Terminal eröffnet worden ist, arrangirte sie jetzt für einen Buffetdienst auf durchfahrenden Zügen zwischen New York und Plymouth via Scranton. Dieser Dienst wurde am Mittwoch, den 23 Januar, angefangen.

Der Zug welcher New York um 4 Uhr Nachmittags verläßt, ist mit einem Vestibuled Buffet, Drawing Car und Parlor Car ausgestattet, wodurch die Kunden es möglich finden, vor Erreichung von Plymouth ihr Dinner zu erhalten. Der correspondirende östliche Zug, der Plymouth um 7.05 Morgens verläßt, ist in der gleichen Weise ausgerüstet.

Nicht nur wird der Parlorcar Passagier den Benefit dieses neuen Dienstes erhalten, sondern es sind ebenfalls Vorkehrungen getroffen worden, wodurch die Passagiere in den Coaches ebenfalls einen gleichen Dienst genießen können. Ein Theil des Waggons nächst der Parlorcar auf jedem Zug ist mit vier Tischen ausgerüstet worden, die entsprechend durch Kopfbretter befestigt sind, und ein spezieller Wärter wird diesen Theil des Waggons beaufsichtigen. Ein anderer Wärter wird der Buffetcar zuertheilt werden, sodaß die Leute in beiden einen prompten, vollständigen und zufriedenstellenden Dienst erhalten können. 6,3

Frau verlangt:

Eine anständige Frau, welche Lust zu Kindern hat und etwas vom Haushalte versteht; gute Behandlung zugesichert. Anmeldungen werden freundlichst in der „Wochenblatt" Office erbeten

Boulot zu verkaufen,

gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Leichte Anzahlung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. Nachzufragen in der Office. ba

Grundeigenthum.

Wenn Ihr ein Wohnhaus oder einen Bauplatz (lot) auf der Südseite oder in Petersburg sehr billig kaufen wollt, so vergeßt nicht bei J. C. Zurflieh vorzusprechen. Ich habe ungefähr 2—300 Wohnhäuser und Bauplätze zu irgend einem Preise von $950 bis $5,000 zu verkaufen.

Sprecht vor bei J. C. Zurflieh,

Grundeigenthums-Händler,

517 Lackawanna Avenue.

Rudolph Stessen,

Deutscher Metzger,

Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische selbstgemachte Wurst an Hand.

Werft Euer Geld fort

für Draht oder sogenannte „improved" Spannschnallenbänder, die mit dem harten Druck Brüche erweitern, aber nicht heilen. Mein erelles zwei Dollar Band hält ohne Beschwerde den Bruch zurück; elektrische Gürtel ein Dollar das fünf Dollars, Leibbinden, Feederbänder, Gummistrümpfe etc. Aerztliche Behandlung, Spezialität, Blasen- und Nierenleiden. Bezahlung nur für Medizinen und mikroskopische Untersuchung. Erfahrene Aerzte und neueste Heilmittel. Sendet 2 Cent-Marke für Frageboge. Keine Verbindung mehr mit meinen früheren 7 Apotheken und Krüppel-Institut. Adressirt direkt an den Pionier elastischer Bänder, etablirt seit 1880.

G. Rau, 142 East 86. Str., New York, N. Y.

Vermischtes Inland.

— Der ehemalige Oberrichter von Louisiana, R. B. Todd, ist in Brooklyn gestorben.

— Die Drahtfabrik der National Wire Company in Fairhaven, Conn., brannte ab. Schaden $375,000.

— Andrew Carnegie hat der Stadt Sioux Falls in Süd-Dakota $25,000 für eine Bibliothek geschenkt.

— Gestorben ist der Sanskritforscher Prof. Salisbury, früher in Yale, im Alter von 78 Jahren in New Haven, Conn.

— In New York ist Addison Cammack, einer der bekanntesten Wall Str.-Spekulanten, im Alter von 74 Jahren gestorben.

— Charles A. Ebert, der älteste deutsche Ansiedler von Minneapolis, ist im Alter von 75 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

— Die Vorbereitungen für das im Juni nächsthin in Pittsburg stattfindende Schweizer-Amerik. Verbandes Turnfest sind in flottem Gange.

— Bis jetzt sind in dem gegenwärtigen Congreß im Ganzen 14,033 Bills eingebracht worden, die höchste Zahl, die bis jetzt erreicht worden ist.

— Ein Theil der Oriental Pulvermühle in Newhalle, Me., wurde durch eine Explosion zerstört. Zwei Angestellte büßten ihr Leben dabei ein.

— In den Waggonschuppen der Omaha Street Railway Co. richtete Feuer einen Schaden von $135,000 an. Sechzig Cars wurden zerstört.

— Die Glasbläser in den Fabriken No. 3 und 32 der American Window Glas Company in Hartford City, Ind., sind am Streik, weil die Gesellschaft neue Arbeitsregeln einführen will.

— Das West Hotel in St. Cloud, Minn., und einige anstoßende Gebäude wurden durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt insgesammt $130,000 und ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

— Die Wagenschuppen der Brooklyn Rapid Transit Company in Flatbuth, einem Theile Groß New Yorks, wurden durch Feuer zerstört, wobei 110 Straßenbahnwagen verbrannten. Schaden $200,000.

— Das vierstöckige Gebäude in Pittsburg von der Druckerei-Firma Stevenson & Foster Co. okkupirt, stürzte ein. Gleich nachher brach Feuer in den Ruinen aus. Ein Mann wurde schwer, ein anderer leicht verletzt.

— Henry E Youtsey, der Stenograph des Gouverneurs Taylor und der einer der Hauptverschwörer gegen Gouv. Goebel war, wurde vom Richter Cantrell zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt. Er behauptete, unschuldig zu sein.

— Der nach Unterschlagung von $96,000 im Jahre 1884 flüchtig gewordene Beamte der Welt Side Bank in New York, Chas. Hinkley, hat sich über die Grenze von Brittisch Columbia locken lassen und ist festgenommen worden.

— Im oberen Stockwerk der ersten Nationalbank in Boston brach vorletzten Dienstag ein Brand aus, der einen Schaden von $50,000 anrichtete. Das anstoßende Gebäude, von der Globe Newspaper Co. benutzt, wurde ebenfalls beschädigt.

— Will Wright und Sam. Williams, zwei Neger, die beschuldigt waren, an der Tödtung von zwei Weißen in einem Camp am 26. Juni Antheil zu haben, wurden in Dade City, Fla., von einem aus fünfzig Männern bestehenden Mob im Gefängniß erschossen.

— Robert F. Hill wurde in Camden, N. J., wegen der aus Eifersucht verübten Ermordung seiner Frau durch den Strang hingerichtet. Er ging gefaßt dem Tode entgegen. Die Execution verlief ohne Zwischenfall. Der Mörder war 28, sein Opfer 23 Jahre alt.

— Chas. F Emerson, Präsident der C. F. Emerson Lumber Co., ist in Dixon, Jll., im Alter von 73 Jahren gestorben. Er vermachte der Stadt Castine in Maine für Errichtung einer Bibliothek $100,000 und der Dixon, Jll., Odd Fellow-Loge $15,000 für Errichtung einer Halle.

— Die Schmach und das Elend, das George J. Kerr der Aelteste des Boschieter-Quartetts, durch seine Betheiligung an jener verhängnißvollen mitternächtlichen Fahrt auf sein und der Seinen Haupt gehäuft, hat seinen alten Vater umgebracht. Am Samstag ist Kerr in Paterson, N. J., gestorben. Der Gram war zu viel für den alten Herrn, der bis zur Bloßstellung seines Sohnes den Kopf stolz erhoben hatte.

— Ein aus 15 Waggons bestehender Frachtzug der nördlichen Pacificbahn entgleis sich bei Weston, Wath., der Controlle des Lokomotivführers, da die Luftbremsen ihre Thätigkeit versagten, fuhr mit furchtbarer Schnelligkeit von der Höhe der Cascaden hinab bis er an eine Curve gelangte und stürzte dann den Damm hinab. Bremser McDonald wurde auf der Stelle getödtet, Lokomotivführer Boyce schwer verletzt. Auch andere Bahnangestellte trugen Verletzungen davon.

— In Frankfurt ist der Neffe General De Wet's, Christian De Wet, nachdem er dort seinen Vortrag zum Besten des Buren gehalten, an Blinddarmentzündung erkrankt.

— Einer Brauerei in Manchester, England, wurden 1980 Pfund Schadenersatz gegen eine Firma zugesprochen, die ihr Arsenik haltige Glukose geliefert hatte. Es ist dies das erste Urtheil seit dem Bekanntwerden der Fälle von Vergiftung infolge des Genusses von Bier.

— Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta Victoria werden sich längere Zeit bei der noch immer kranken Kaiserin-Wittwe Friedrich in Homburg aufhalten. Bereits sind die Mundköche des Berliner Hofes nach Homburg abgegangen und fünfzehn Kisten mit Leibwäsche für das Kaiserpaar zur Absendung aus Berlin nach dort bestimmt worden.

Ausland.

— In Köln ist der Kunstmaler Tony Avenarius gestorben.

— Königin Sophie von Schweden ist nicht unbedenklich erkrankt.

— In Karlsbad in Böhmen starb der Badearzt Dr. a. Hochberger.

— Der greise König Albert von Sachsen leidet wieder an Blasenblutungen.

— Prinz Heinrich von Preußen ist a lo suite der englischen Flotte gestellt worden.

— Die Berliner Stadtverordneten beschlossen zur Linderung der Wohnungsnoth an den Umzugsterminen Barracken zu errichten.

— Der amerikanische Gesandschafts-sekretär Everett in Guatemala hat in einem Anfalle von Geistesstörung Selbstmord begangen.

— Die Holzhändler von Britisch Columbia machen Anstrengungen, um beim canadischen Parlament einen Zoll auf amerikanisches Holz durchzusetzen.

— Kaiser Wilhelm hat Gen. Roberts, dem früheren Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Südafrika, den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Die Eigenthümer der japanischen Oelquellen sollen mit dem Plane umgehen, eine Gesellschaft zu gründen, die der Standard Oil Co. Concurrenz machen soll.

— Wie „Fanfulla" mittheilt, ist in Avenolo ein Anarchist verhaftet worden, bei welchem Papiere gefunden wurden, die eine Verschwörung gegen den Herzog der Abruzzen enthüllen.

— In Berlin starb der Generalmajor Franz Taubet. Er war früher Oberst des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälisches) No. 57 in Wechsel.

— In Kiel hat der Oberleutnant v. Schwartz vom Linienschiff „Kaiser Friedrich der Dritte" Selbstmord begangen. Er erschoß sich, weil er sich vor Schulden nicht mehr zu retten vermochte.

— Das belgische Parlament hat einen Beschluß angenommen, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, in dem südafrikanischen Kriege zu intervenieren, sobald die Gelegenheit es zulasse.

— Aus den Sudeten, dem Harz, Schwarzwald und Westpreußen wurden große Schneefälle gemeldet. Stellenweise lag der Schnee acht Meter hoch. Der Verkehr ward vielfach gehindert.

— Arthur Nikisch wird im April d. J. mit den Berliner Philharmikern eine dreimonatliche Kunstreise antreten, welche ihn und seine Kunstlerschaar nach Italien Spanien, Portugal und Paris bringen wird.

— Im Namen des Kaisers Wilhelm sprach der deutsche Consul Herff in Maitland der Familie des verstorbenen Componisten Brüll aufrichtige Theilnahme aus und legte am Grabe des Verstorbenen einen Kranz nieder.

— Im westlichen Theile der Stadt Havana nahe El Cerro, brannten vierzehn Häuser und eine Sägemühle ab. Der Schaden beträgt ungefähr $700,000. Mehrere Personen, meistens Feuerwehrleute, haben Verletzungen davongetragen.

— Feuer, welches, wie man glaubt, von Landstreichern angelegt wurde, legte die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Familie Whiteside bei Dyneroad, B. C., in Asche. Die beiden Kinder des Besitzers kamen trotz aller Versuche der Eltern sie zu retten, in den Flammen um.

— Aus Batavia, der Hauptstadt von Niederländisch-Indien, kommt die Nachricht, daß die gegen Samatanga, Sumatra, geschickte Expedition die Atchinesen-Festung Batortil genommen habe. Die Holländer verloren dabei sechs Todte und 40 Verwundete, ihre Feinde 70 Todte.

— Es war ein Wahlkrawall der sich zu Maros-Vasarhely, der Hauptstadt des Bezirks Maros-Torde in Siebenbürgen ereignete. Erregte Volksmassen bedrohten die Gendarmen, und Letztere feuerten, wobei 3 Personen getödtet und 20 andere verwundet wurden.

— In Berlin hat sich wieder eine Liebestragödie ereignet. Der Kaufmann Max Eisenhardt schoß auf seine Geliebte, die Hausbesitzerstochter Hedwig Werner, verfehlte sie aber und traf den Schutzmann Schneider, den er lebensgefährlich verwundete. Hierauf erschoß er sich selbst.

— Der Durchbrenner Friedrich Lange ist mit fast 100,000 Mark in Dresden entwicht worden. Er entpuppte sich als ein alter Heirathsschwindler, dessen Bild das Verbrecheralbum ziert. Obwohl er einen amerikanischen Bürgerschein hat, spricht er kein Englisch und hat wohl Amerika niemals gesehen.

— In der großen Maschinenfabrik von Borsig in Berlin hatten die Arbeiter einen Streik inszenirt, weil ihnen verboten war, in der Fabrik Bier zu trinken. Dieses Verbot ist nun wieder aufgehoben worden und es gelang Herrn Borsig durch Zureden die 2400 Arbeiter zu bewegen, die Arbeiter wieder aufzunehmen.

— Die Ausrüstung des deutschen Gardecorps und der Marine mit dem neuen Gewehr, Modell 98, das ein Kaliber von 6 Millimeter hat, ist nun vollendet. Jetzt sollen zunächst die Grenztruppen mit der neuen Waffe ausgerüstet werden. Jedoch soll die Fabrikation nicht beschleunigt werden; es handelt sich nur darum, wenn das bisherige Gewehr abgenutzt ist, es durch das neue zu ersetzen.

— Der Centralverband der deutschen Fabrikanten hat sich mit allen gegen eine Stimme für langdauernde Handesverträge ausgesprochen, da dieselben dem deutschen Wohlstande unbedingt nöthig seien. Auch begünstigt er eine genügende Erhöhung der Getreidezölle, um der Landwirthschaft auf die Beine zu helfen. Mit einer kleinen Majorität wurde ein weiterer Beschluß zu Gunsten der Canalvorlage gefaßt.

Zwei große Leiden

scheinen allenthalben ein Erbtheil der menschlichen Familie zu sein, nämlich

Rheumatismus und Neuralgie.

Diese Leiden werden jedoch geheilt durch das Meisterheilmittel

St. Jakobs Oel.

Finleys

Wir haben soeben eröffnet eine auserwählte Linie von

Satin . . . Foulards

in

Persischen Mustern, Neuen Brocaden, „Panne Satins" für Hemdentaillen, Einfachen und fancy Streifen „Hemdentaillen Tüchern," Challies, Albatroß Tüchern, in ausgewählten Farben und Exclusiven Dessins.

510 und 512 Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N Y

Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.